

# Die Schlacht kann beginnen!

Wahlpropaganda mit allen technischen Hilfsmitteln / Mit Schrift und Wort und Ton und Film / Wo die Millionen bleiben / Den Nichtwählern gilt der Kampf!

Die Parteien sind gerüstet, der grosse Kampf um die Seele des Wählers tritt in sein entscheidendes Stadium, und die Waffe in diesem Kampf ist die Propaganda. Es gilt, die Launen und Flauen wachzurufen, es gilt, die zehn Millionen Nichtwähler für die Geschichte Deutschlands zu interessieren, ihnen klarzumachen, dass Wahlrecht Wahlpflicht ist — dass man nicht nur ewig nörgeln darf, sondern mitbewissen muss am Aufbau des Vaterlandes. Das ist der Sinn der Propaganda!

Schon seit Wochen wird in der Propagandaschmiede der Parteien mit Hochdruck gearbeitet. Zuerst lagten die Ausschüsse, berieten die Generalstabler, um erst einmal die Grundlinien der grossen Schlacht festzulegen, der Feldzugsplan wurde ausgearbeitet. Dann kam die unendliche Kleinarbeit, das Verhandeln mit den Plakatkünstlern und mit den Schriftstellern, die die Flugblätter verfassten, und dann wurden die Redner-

Die Parteien müssen sich mit ihrer Propaganda einstellen auf die Psyche des Wählers, sie wissen, dass neunzig Prozent aller Menschen grosse Abhandlungen nicht zueinde lesen, sie müssen kurz und bündig sagen, was sie wollen, sie müssen ihren Flugblättern ein Gesicht geben, das sie heraushebt aus der Flut bedruckten Papiers, das die Wähler überschüttet. Wichtiger Anziehungspunkt für das Auge ist das Bild. Bilder werden immer angesehen, auch Bilder des Gegners, und am kräftigsten wirken daher Karikaturen. Lächerlichkeit tötet! Auch in der Politik, und die Karikatur, die die Taten der anderen wirkungsvoll und treffend glosiert, bleibt haften, wenn das geschriebene Wort schon längst wieder vergessen ist. Besonders wirkungsvoll ist daher der Trickfilm, der die Karikaturen lebendig werden lässt und immer aufmerksame Zuschauer findet.

Die Wahl und ihre Propaganda ist aber auch ein wirtschaft-

Arbeit. Für die verantwortungsbewussten Parteien aber soll die Propaganda nur Hilfsmittel sein, um die Wähler zu ermahnen; Wahlrecht ist Wahlpflicht, um sie an den wichtigsten Paragraphen der deutschen Reichsverfassung zu erinnern: Die Staatsgewalt geht vom Volke aus! Die beste Wahlpropaganda aber hat keinen Zweck, wenn nicht hinter ihr eine Partei steht, die im kommenden Reichstag den Worten entsprechende Taten folgen lässt!

G. W.

## Ein neuer Gösta Berling

Vor dem Gefängnis des Städtchens Norrtälje, nordöstlich Stockholm, sammelte sich dieser Tage früh morgens in geschmückten Autos und Autobussen eine festlich gestimmte Menge. Um acht Uhr morgens öffnete sich das Portal und auf der hohen Freitreppe erschien ein stattlicher junger Mann im Ornat des Geistlichen. Jubel und Hochrufe tönten ihm entgegen. Zwei Männer eilten die Treppe hinauf, auf der die goldenen Stuhl hinunterzutragen. Die Kraftwagenkolonne setzte sich in Bewegung, im ersten Auto der Geistliche, von Blumen überschüttet. Als man an die Grenze des nahe der Ostseeküste idyllisch gelegenen Fleckens Vaddö kam, standen Hunderte von hochrufenden Menschen an einer Ehrenpforte, auf der die Worte: „Willkommen zurück“ prangten. Ein Amtsbruder hielt eine begeisterte Ansprache. Darauf zog alles mit zum Pfarrhause, wo schliesslich etwa zweitausend Menschen versammelt waren. Glücklich und gerührt empfing Frau Pfarrer mit ihrem Söhnchen den aus zweimonatiger Haft zurückkehrenden Mann. Wegen Unterschlagung hatte man ihn verurteilt. In der Armenkasse hatten bei einer Revision ein paar hundert Kronen gefehlt. Die Sache war dem Gericht übergeben worden und die Verurteilung folgte, denn der Pfarrer erklärte einfach, Buchführung sei nicht seine starke Seite, das Geld sei für die Armen verwendet; wer's nicht glaube, solle es bleiben lassen.

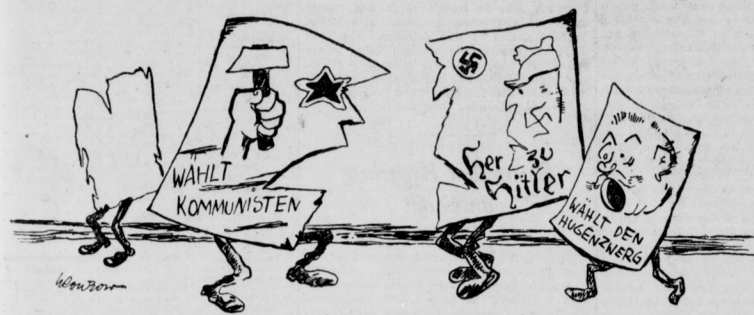
Und seine Gemeinde glaubte ihm, denn sie liebte ihren jungen bildhübschen Pfarrer, der so herrlich zu predigen versteht und sich vor keinem Menschen fürchtet, selbst vor dem Domkapitel nicht, über das er schon manches abfällige Wort hat fallen lassen.

Noch ehe die Menge nach Hause zog, wurde des Pfarrers jüngstes Söhnchen draussen im Freien im Angesicht aller Volkes vom Amtsbruder, der den festlichen Empfang angeregt und geleitet hatte, gelaufen, und Freude und Rührung waren unbeschreiblich.

Aber das Domkapitel soll gar nicht damit einverstanden sein, dass man die Rückkehr des Pfarrers aus dem Gefängnis zu einem Triumphzug gestaltet hat. Und es ist nicht ganz ausgeschlossen, dass der Amtsbruder dieselbe Rolle gespielt hat, wie der Hauptmann Kristian Bergh in Selma Lagerlöfs Gösta-Berling-Sage. Der hat bekanntlich den Bischof, der zur Revision des wegen Trunksucht angeklagten jungen Pfarrers Gösta Berling gekommen war, heimgeführt durch Dick und Dünn, so dass er durchgerüttelt war „wie der Hagel im Lederbeutel“. Als dann Gösta Berlin das hörte, wusste er, dass er abgesetzt Revision nicht ganz ausser Zusammenhang mit den Machenschaften von Neidern und Feinden.

## Ein neuer Vorort im SO., „Seebad Lankensee“

Es ist kaum glaublich, wie schnell die Entwicklung in der Umgebung Gross-Berlins vorwärts schreitet. So ist auch bei Königswusterhausen in der Nähe, nur 4 km von der Berliner Ortsgrenze, ein neuer Vorort eigentlich innerhalb weniger Wochen entstanden. Das moderne städtebauliche Projekt sah etwa siebenhundertfünfzig Einzelgrundstücke vor, umschlossen von Kurparkflächen im Umfange von etwa 200 000 qm einschliesslich eines ausgedehnten Bades, Strassen, Stations und Strandpromenade. Im Frühjahr nach 1929 sind jetzt bereits die grossen Durchgangstrassen massiv ausgebaut, der Badestrand angelegt, Wasserstationen errichtet, elektrischer Licht- und Kochstrom schon im Gelände und Gas schon bis zum Gelände verlegt. Täglich entstehen auf den etwa sechshundertfünfzig in Einzelbesitz übergebenen Parzellen immer neue Wochenend- oder Dauerwohnbauten. Ein reges Leben herrscht auf diesem idyllischen Fleckchen Erde, welches noch vor wenigen Monaten, da Privatbesitz, nicht der Allgemeinheit zugänglich war. Namentlich wurde dieser Tage auch der letzte Abschnitt von etwa hundert Grundstücken beiderseits des Sees, wohl der schönste Teil dieses Vorort-Seebades, zur Besiedlung freigegeben. Um jedem nach diesem grossen Erschliessungserfolg die Möglichen durch Erwerb von wertbeständigem Grund und Boden zu geben, werden die Parzellen vom Schrobsdorff-Unternehmen reelles zu günstigen Bedingungen vergeben.



Kampf der feindlichen Wahlplakate

listen zusammengestellt; die technische Seite des Kampfes musste organisiert werden, die Aufträge gingen in die Druckereien, der Vertrieb wurde ökonomisch aufgebaut — es durfte kein Leerlauf entstehen in dieser komplizierten Maschine, nur beste Organisation verspricht Erfolg in dieser knapp bemessenen Zeit.

Jetzt sind die Vorarbeiten beendet, das Propagandamaterial geht aus den Druckereien heraus, die Vertriebsstellen leiten es weiter, und bald wird sich die Flut der Aufrufe auf die Strasse ergiessen und wird den Einzelwähler packen, der in den Bann der Wahl gezogen wird, ob er will oder nicht. Mehr als in den bisherigen Wahlkämpfen wird Ton und Film in die Schlacht eingreifen, weil sie unmittelbarer auf die Massen einwirken als das gedruckte Wort. Denn zum Lesen eines Flugblattes muss man den Willen haben, sich mit der Materie zu beschäftigen — der Film aber bannt den Blick, der Ton lässt das Ohr aufhorchen, ob es will oder nicht. Und das ist ja gerade die grosse Kunst der Propaganda, das Unwilligen zu überumpeln und ihnen die Ziele der Partei einzuhauchen. In grossen Überlandautos schickt eine Partei ihre Filmparties in das Land hinaus, in den kleinsten Dörfern werden die Kandidaten dieser Partei auf der Leinwand zu sehen und sprechen — der Tonfilm hat sich in den Dienst der Wahl gestellt.

Grosse bunte Plakate sind ebenfalls ein wichtiger Faktor der Propaganda. Das Auge bleibt am Bilde haften, liest unwillkürlich immer wieder den Namen der Partei und ihre Listennummer. Solch ein Plakat soll nicht überzeugen, aber es soll Interesse erregen, soll Vorarbeit sein für die feinere Propaganda, soll auffordern, in die Wahlversammlungen zu kommen, soll auffordern, die Aufrufe zu lesen, die über Taten und Ziele der Parteien aufklären.

licher Faktor. Die grossen Parteien geben ungefähr dreissig bis fünfzig Pfennig pro Stimme aus, bei den kleineren Parteien steigt diese Summe bis über eine Mark pro Wähler. Hinzu kommen noch die amtlichen Wahlkosten. Die Herstellung der Wählerlisten, Miete für Wahllokale und amtliche Ankündigungen; für die vorige Wahl musste das Reich über 1 500 000 Mark ausgeben. Es ist also eine hübsche Summe, die durch die Wahrheit unter die Leute kommt, und besonders die Industrie lässt es sich etwas kosten, so hat auch die Volkspartei im Verhältnis ihrer Stimmenzahl den grössten Wählerat. Den Löwenanteil dieser Gelder bekommen die Druckereien, die jetzt mit Hochdruck arbeiten, um Millionen über Millionen Flugblätter und Plakate fertigzustellen.

Noch sind die letzten Reserven nicht in die Schlacht geworfen; aber in wenigen Tagen werden die Wahlautos der Parteien durch die Strassen sausen, werden Lichttransparente aufleuchten, wird es von den Giebeln der Häuser blinken, werden die Luftballons unter die Leute kommen, und besonders die Industrie lässt es sich etwas kosten, so hat auch die Volkspartei im Verhältnis ihrer Stimmenzahl den grössten Wählerat. Den Löwenanteil dieser Gelder bekommen die Druckereien, die jetzt mit Hochdruck arbeiten, um Millionen über Millionen Flugblätter und Plakate fertigzustellen.

Und neben der Propaganda, die aufgerüttelt zum Entscheidungstage, werden die Taten der Wirren und Wilden leuchten, missverständliche Propaganda mit schwarzer und roter Farbe, die die Häuser und Strassen bedeckt, und es soll sogar Parteien geben, die Revolververschüsse und Messerstiche als Wahlpropaganda auffassen, und das Schreien und Toben als parlamentarische

### Teppiche

|  |   |
|--|---|
| Bouclé <small>reines Moergers</small>          | Bettvorleger <b>4.90</b>                          |
| 170/240 200/300 250/350 300/400                | Püschgewebe, 55/110 cm breit                      |
| <b>32.- 49.- 69.- 98.-</b>                     | <b>Brücke 150/220 cm breit 24.50</b>              |
| Marke <b>»Strane«</b>                          | Püschgewebe                                       |
| Kammgarnplüsch, persisch gemustert             |   |
| 170/240 200/300 250/350 300/400                |   |
| <b>28.- 38.75 58.- 77.50</b>                   |   |
| Marke <b>»Sultane«</b>                         | Läuferstoffe <b>1.45</b>                          |
| vorzügliche, haltbare Wollplüsch-Qualität      | Bouclé gestreift, 65 cm breit                     |
| 170/240 200/300 250/350 300/400                |   |
| <b>46.- 69.- 99.- 138.-</b>                    | <b>Bouclé reines Moergers</b>                     |
| Marke <b>»Schirwan«</b>                        | 65 cm <b>2.90</b> 90 cm <b>3.90</b>               |
| vollständig durchgewasene Qualität, mit Franse |   |
| 170/240 200/300 250/350                        |   |
| <b>98.- 158.- 230.-</b>                        | <b>Bouclé-Läufer</b>                              |
|  | moderates Muster                                  |
|  | 65 cm <b>4.90</b> 90 cm <b>6.50</b>               |
|  |   |
|  | <b>Plüschläufer modern</b>                        |
|  | gestreift, gute Qualität, 65 cm breit <b>7.80</b> |

### DECKEN

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Diwandecke   | Gobelinstoffe           |
| Gobelinstoffe  | 160/200 cm <b>12.90</b> |
| Diwandecke   | Wollkette               |
| Wollkette  | 160/200 cm <b>29.50</b> |
| Steppecke  | Steppecke               |
| kunstlederner Damast, Sofa- Rücken, gewaschen, Füllung | 160/200 cm <b>15.75</b> |
| Dauwandecke  | Dauwandecke             |
| kunstlederner Damast, Sofa- Rücken, gewaschen, Füllung | 160/200 cm <b>64.50</b> |

### garvinen Möbelstoffe

|   |  |
|---|--|
| Halbstore-Meterware   | Gobelinstoff   |
| auf Gitterstoff mit Fransenspitze, silberbeinfarbig, Meter                                      | moderates gemustert ca. 130 cm breit <b>3.75</b>                         |
| Ganzfillet-Store  | Noppenrips   |
| reich gemustert, ca. 1 m mit Gitterstoff auf Gitterstoff, silberbeinfarbig                      | Indanthren Kunstseide, 120 cm breit <b>3.90</b>                          |
| Vollvollestore  | Dekorationsstoff   |
| mit apart gemusterten Band, anfräsen, Handkloßkanten und breiter Seidenfranse, silberbeinfarbig | Kunstlederner Damast, viele Farben, Indanthren, 120 cm breit <b>3.90</b> |
| Mullgarnitur  | Wollkette  |
| weiß gestreift, reiche Volantform   | mit Kunstleder 130 cm breit <b>8.50</b>                                  |

### NORRALE

BERLIN G2 • SPANDAUER • KÖNIGSTRASSE

# „Lass auch uns Mädels wandern!“

Ohne Verantwortung der Redaktion

## Kleine Anzeigen

## „Lass auch uns Mädels wandern!“

Tante Anna schreibt: „Es gibt nichts Besseres!“

**Kleine Anzeigen**  
kostenlos in der „Berliner Volks-Zeitung“  
nur in Pfenning das Wort, das fette in Pfenning.

### Vergnügungen

**Colibri-Festzelt**,  
Friedrichstraße 60,  
Aussicht vom  
Dünstgasse 60,  
Ball.

### Rechtssachen

**Rechtschule**,  
Vertrag von  
Amerikaner,  
Klagen, Schrift-  
sätze, Testamente,  
Erbverträge, Unfall-  
sachen, Bescheid-  
ungen, Familien-  
sachen, billige, Soli-  
darn, Kassen, Kassen-  
sachen 72.

### Geldverkehr

**Malerei-Gesellschaft**,  
Klein, sucht Teil-  
haber mit minde-  
stens 1000 Reichs-  
Mark, 1930, Rudolf  
Mose, Schönhauser  
Allee 144.

**Privatmann**  
verfügt direkt über  
schöne, ver-  
schäufte, ver-  
sicherungsfreie  
Bauwerke an  
Boote, Anger-  
steine, 1930, Rudolf  
Mose, Schönhauser  
Allee 144.

**Teilhaber**,  
Herrmann, Mas-  
schke, gesucht,  
Ulmer, Charlotten-  
burg, Kanitz 31.

### Unterricht

**Abitur**,  
Einjähriges, Dier-  
ich, Beckmanns  
Anstalt, Hohen-  
zollernstr. 108.

**Englisch**  
nach den 1000  
Wörtern, Herr  
Horn, Holz-  
schmidtstr. 46.

**Spanisch**,  
Erklärung,  
Verwendung, Un-  
terricht, händliche  
Auskunft, E. J.  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Ido**  
(Reform-Ido),  
Kostenlos, Kurs  
beginnt 1. Oktober,  
Lehrbuch, Rudolf  
Mose, Moritz-  
platz 17.

**Primar**,  
erzieht, Nachhilfe,  
Lohn, Griechisch,  
Englisch, Deutsch,  
Latein, Altklassik,  
Vertraute 17.

**Fachschul-Haus**,  
NW, 1930, Rudolf  
Mose, Moritz-  
platz 17.

**Freiwillige**,  
Eintritt, täglich, acht  
moderne Lehr-  
wagen, Teilnah-  
me gestattet,  
Korden 3330.

Liebe Margarete Rüdiger! Du hast mir aus der Seele gesprochen. Schon lange wollte ich denselben Aufruf an die lieben Eltern ergehen lassen und die Jugend aufzurufen, sich dem Wandern mehr anzuschließen.

Ich war mit einem Mann verheiratet, der für die Natur nur Interesse zeigte, wenn er bei seinen Ausflügen seinen Schoppen trinken konnte. Skat spielen durfte oder seinen lieben Kegelklub um sich hatte. Mein Junge, der schon als kleiner Steppke, ohne unser Wissen, lange Fahrten machte, liess er immer wieder fort. Was tat ich nicht, um sein Fortleben zu bewahren. Sonntags früh, als das Bett leer stand, war die erste Frage, wo ist der Junge? Dabei war er schon Sonntags ab in alle Berge. Ich hängte seine Alltagskiste an sein Bett, durch die die Betten, das es den Anschein hatte, er hätte Sonntags nach zu Hause geschlafen. Was braucht der Junge in der Zeit zu schlafen, wo er hier sein schönes Bett liegend hat? Einwendungen. — Hatte er eine Ahnung, wie schön es sich nach einem stundenlangen Marsch durch Feld und Wald beim Bauern in der Scheune auf Heu oder Stroh für 20 Pfennige schlief, oder noch besser in einem mollenen Zelt auf einem Strohhalm? Als mein Mann starb, nahm mich mein Junge mit auf Fahrten, damit ich die frohe Wanderfahrten kennen lernen sollte. Ich war ganz hingerissen von der kräftigen, lebensfrohen Jugend, die die Alten mit sich machte. Wie schön marschierte es sich bei ihrem lustigen Gesang, Kummer und Sorgen liess man daheim und genoss nur die Gegenwart. Und dann wurden die Ruhepausen gemacht. Was gibt es da für einen Spass und Ulk, wenn die Rucksäcke ausgepackt werden und man sich über Muttern heimliche Gedanken freut. Gut gestärkt setzen wir die Wanderung fort. Am Ziele angelangt, in einer Hütte oder an einem See, nicht wie sonst üblich in einer Gastwirtschaft, wurden Spiele gemacht, Sport

getrieben, gebadet oder Sonnenbäder genommen. Zu schnell vergeht die Zeit und der Aufbruch wurde bekanntgegeben. Wenn ich Dir sage, dass ich mit meinen 52 Jahren noch schwimmen gelernt habe, 6 Stunden einen Marsch mitmache, auf den Heuboden schlafe, mich an allen Spielen und Gymnastiken beteilige und sogar täglich gehende Sonnenbäder jedes Jahr nehme, wirst Du diese Umwandlung kaum glauben wollen.

Was die Sittlichkeit anbetrifft, kann ich mit stolzigen Gefühl sagen, dass sich die Jugend, die hier des Sonntags alle mögliche und unmögliche treibt, ein Beispiel an die wandernde Jugend nehmen kann. Ich danke meinen Besseren für ihre Gesundheit und ihrer geistigen Entwicklung für alles Gute und Schöne.

Tante Anna.

## Bezirksamt Kreuzberg antwortet

„Seit Mai leerstehend“

Das Bezirksamt Kreuzberg antwortet auf die Einwendung „Seit Mai leerstehend“, dass die Zweimietwohnung in der Oberbaumstrasse 11, vorn 4 Treppen, im Juni d. J. beschlagnahmt worden ist. Gegen die Verfüzung hat der frühere Wohnungsinhaber Beschwerde erhoben. Die beschlagnahmte ist erst seit einigen Tagen rechtskräftig.

**Radio**,  
Vierhundertapparat,  
Neutöne, mit  
Lautsprecher, billig  
gekauft, 1930, Rudolf  
Mose, Moritz-  
platz 17.

**Marken**,  
Neutöne, mit  
Lautsprecher, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Motorrad**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Einhorn**,  
zwei Jahre alt,  
1930, Rudolf Mose,  
Moritzplatz 17.

**Tapetenreste**,  
Oberbaumstr. 7,  
Schneiderstr. 10,  
Berliner, Langstr. 10,  
Berliner, Langstr. 10,  
Berliner, Langstr. 10.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

**Reisetasche**,  
Reisetasche, 1930,  
Rudolf Mose, Moritz-  
platz 17.

## 5 Worte gratis für jeden Besitzer des Gutscheins

In jedem Haushalt gibt es überflüssige Dinge, und in jedem Haushalt werden Dinge gebraucht, die noch nicht vorhanden sind. Da steht in einer Wohnung ein nicht mehr benötigtes Möbelstück, und zwei Strassen weiter wohnt eine Familie, die froh wäre, wenn sie von diesem Möbelstück wüsste, um es kaufen zu können. Irigendwo in der grossen Stadt wünscht jemand ein Bild, ein Kleiderstück oder ein Schmuckstück zu verkaufen, und irgendwo an einer anderen Stelle der grossen Stadt ist ein Interessent für eben dieses Stück, aber er weiss nicht davon.

Der beste Mittel für diese Verkauf- und Kaufwünsche von Privat zu Privat ist die „Kleine Anzeige“ der „Berliner Volks-Zeitung“. Sie ist die kürzeste, einfachste und preiswerteste Form des Inserates.

Aber nicht nur Kauf- und Verkaufswünsche vermittelt sie, sondern auch persönliche Dinge finden in der Rubrik „Kleine Anzeigen“ ihren Ausdruck. Da sucht ein Sportmann einen Kameraden, Gesellschaftern werden neue Mitglieder gesucht, und man sucht und findet durch eine „Kleine Anzeige“ das was sie brauchen.

Manchen Sie sich unser Angebot zunutze und schreiben Sie den besten abgedruckten Gutschein aus. Sie können damit, ohne einen Pfennig bezahlen zu müssen, eine „Kleine Anzeige“ aufgeben. Der Gutschein wird in unserer Zentrale sowie in allen Rudolf-Mose-Filialen in Zahlung genommen.

## Ausscheiden! September 1930 Gutschein

Gültig für eine kleine Anzeige von Privat zu Privat (ausgenommen Arbeitsmarkt)

in einer Morgen-Ausgabe der Berliner Volks-Zeitung

während des Monats September im Umfang von 1000 Gutscheinen, jedes weitere Wort kostet 10 Pfennig.

Wenn die Anzeigen nicht mit Namen und vollständiger Adresse angegeben sind, ist die Adresse Rudolf-Mose-Christi zulässig. Die Gutschein gilt nur für Anzeigen, die als Anzeigen in der Zeitung oder Postlager-Vermerk enthalten. Benutzung mehrerer Gutscheine für eine Anzeige unstatthaft.



[illegible][illegible][illegible]

|  |  |
|--|--|
| Möbliertes Zimmer vermietet, elektr. u. Dampheizung, Walfarmstrasse 6. | Geschaftshaus, mit alle Weltküchen, vermietet. Frn. 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, |
|--|--|



# SPRUNG IN DEN TOD

VON JOACHIM RUGHEIMER

... von den fünfzehn Passagieren des internationalen Schlafwagens blieb nur eine Frau am Leben. Sie stand im Augenblick des Zusammenstoßes am Fenster und wurde hinausgeschleudert.

Der Schaffner dieses Nord-Süd-Express war an vieles gewöhnt. Die Herren in den Abteilen kniepten oft die ganze Nacht durch, oder vergaßen beim Poker das Schlafen. Bei Pärchen kam es vor, dass die Damen keinen Wert darauf legten, geschweigen zu werden und gerade deswegen das Interesse von würdigen, schnurrbärtigen Herren genossen. Er hatte in den fünfzehn Jahren, die er auf dieser Strecke fuhr, Hochstapler und Generale, Weltbankiers und Kokotten zu bedienen gehabt, Bankrotteure und Leute, die nicht wussten, wieviel Millionen Dollars ihr Vermögen betrug. Aber einem solchen Paar, wie dem, das gestern Abend zwei Minuten vor Abgang des Nord-Süd in der Gare de Lyon den Zug bestiegen hatte, und das Abteil Nr. 10 bewohnte, war er in seiner ganzen Dienstzeit noch nicht begegnet.

Die Fahrkarten lauteten auf den Namen Mr. Kingsbell und Frau und waren in Ordnung. Die Gepäckstücke trugen die schwarzen Buchstaben S. S. D. Der Schaffner hatte das sofort gesehen. Unter diesen Gepäckstücken befand sich ausser einem kleinen Schweinslederkofferchen, wie man es als Schmuckbehälter kennt, kein einziger Koffer, der zu dem Gepick einer Dame gepasst hätte. Es waren drei solide, grosse Handtaschen und eine rindlerne Aktenmappe mit zwei Vorhängeschlössern. Der Schaffner verstand sich auf solche Dinge, und eine fünfzehnjährige Praxis schärfte das Auge.

Als der Zug die Gare de Lyon verlassen hatte und mit steigender Geschwindigkeit über finstere Vorstädte hinaus nach Lyon zueilte, begann der Schaffner, wie es seine Dienstvorschrift befahl, die Bereitung der Schlafwagenabteile für die Nacht. Abteil Nr. 10 war das letzte, das er herzurichten hatte. Nachdem er dreimal vergeblich an die Glastür geklopft hatte, ohne eine Antwort oder eine Aufforderung zum Eintritt zu erhalten, steckte er den Drehschlüssel ins Schloss und öffnete die Tür.

Mister Kingsbell und Frau sassen auf dem zur Tagesfahrt hergerichteten Sofa. Beim Eintritt des Schaffners sah die Frau einen Augenblick erstarrt auf, während Mister Kingsbell nicht den Kopf wendete und weiter zum Fenster hinaus sah.

„Entschuldigen“, sagte der Schaffner höflich, „ist es den Herrschaften angenehm, wenn ich die Betten herrichte?“ und ohne eine Antwort abzuwarten, fügte er hinzu: „Dann bitte ich die Herrschaften, auf den Gang hinauszutreten.“

Es erfolgte keine Antwort. Einen Augenblick wusste der Schaffner nicht, was er zu tun hatte und sagte fast entschuldigend: „Die anderen Herrschaften sind bereits zur Ruhe gegangen.“

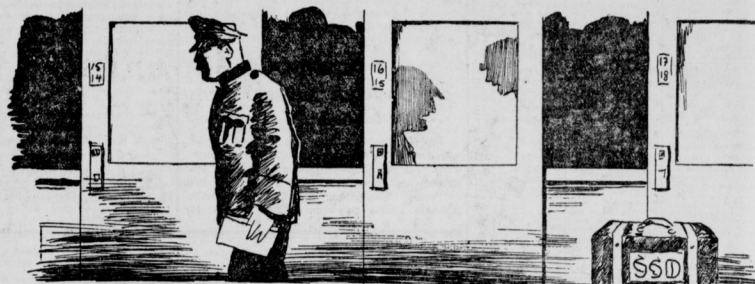
Jetzt wendete Mr. Kingsbell den Kopf. „Lassen Sie das Abteil so wie es ist, Schaffner. Wir werden Sie rufen, wenn wir die Betten heruntergelassen haben wollen.“

„Sehr gut, monsieur.“ Kopfschüttelnd ging der Schaffner aus dem Abteil und in seine Koje, am anderen Ende des Wagens.

Mit der Nachtruhe war es vorbei. Wer weiss, wann diese kuriosen Reisenden auf Nr. 10 zu Bett gehen wollen.

Sechs Stunden vergingen, ohne dass im Abteil Nr. 10 ein Wort gesprochen wurde. Draussen begann schon der neue Tag, im faden, lichten Schein des Morgens wurden die Konturen von Häusern und Zäunen, Telegraphenstangen und Bäumen sichtbar. Plötzlich wendete der Mann am Fenster den Kopf und musterte seine Nachbarin.

„Hast du dir alles überlegt?“



„Quell mich nicht“, ist die Antwort. „In Lyon trennen sich unsere Wege... ich will meine Hände nicht in deine schmutzigen Sachen stecken... nein...“

„Schweig!“ zischt sie der Mann am Fenster an. „Ausreissen?!“ Nein... Du gehst mit mir. Denkst du, du kannst zurück in diese Gesellschaft? Zuchthaus steht auf die Dinge, die ich... die wir verbrochen haben... Du auch... oder willst du bestreiten, dass du es wusstest?“

„Weil ich dich liebte...“

„Erzähl“ das dem Gericht, meine Teure...“

„Du schuft... ich will nicht... ich will nicht...“, schreit die Frau.

Der Mann am Fenster lacht leise. „Du willst nicht? Lieberlich. Spiel doch kein Theater...“

Die Frau schluchzt. „Ich will nicht mehr. Lieber tot als diese Hölle... lieber tot.“

„Das wäre eine Lösung“, versetzt der Mann zynisch und lehnt sich in die Kissen zurück.

Die Frau schliesst die Augen. Dann stößt sie plötzlich auf und geht langsam, wie traumwandelnd, zum Fenster. Sie dreht den Hebel herum und beginnt das Fenster zu öffnen. Die kalte Nachtluft schlägt knatternd gegen die Fenstervorhänge und treibt den Tabakrauch in grossen Schwaden heraus. „Lieber tot...“, murmelt sie und sieht starr am Fenster.

Das Gesicht des Mannes hat sich verzerrt. Entsetzt blickt er auf die Frau, die sich weit hinausbeugt... als ob sie einen Abstand messen wollte...

„Claire... Claire...!“ brüllt er...

... in diesem Augenblick geschah der Zusammenstoss. Man fand eine Frau in tiefer Ohnmacht dreissig Meter vor der Unglücksstelle. Sie war die einzige Ueberlebende des internationalen Schlafwagens. Es war unmöglich, ihre Personalien festzustellen.

## Jubiläum der Volksbühne

Die Feier des vierzigjährigen Bestehens der Berliner Volksbühne wird mit einer Festigung des Verbandes der Deutschen Volksbühnenvereine verbunden, der auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblickt. Etwa dreihundert Vertreter von Volksbühnen im Reich und im Ausland werden in Berlin erwartet. In einer öffentlichen Begrüssungsveranstaltung am Freitag, den 19. September, abends 7 Uhr, werden sprechen: Unterstaats-

sekretär a. D. Curt Baake, Redakteur Richard Seidel, Verbandsgeschäftsführer Albert Brodbeck sowie als Vertreter ausserdeutscher Volksbühnenorganisationen Hakon Meyer, Oslo, und Rolf Roels, Antwerpen. In der öffentlichen Kundgebung am Sonntag, den 21. September, vormittags, werden ausser Gerhart Hauptmann noch Ansprachen halten: Kultusminister Adolf Grimme, Professor Ziegler, Hannover, und Julius Bab, Berlin. Das Funkorchester unter Bruno Seidler-Winkler wird die Kundgebung musikalisch umrahmen. Die Ausgabe der Einlasskarten für Mitglieder der Volksbühne für beide Veranstaltungen hat begonnen. Die Karten sind lediglich in der Hauptgeschäftsstelle der Volksbühne E. V., Linienstrasse 227, erhältlich.

Die Herrenklederbildfabrik F. F. am Spittelmarkt 12 stellt die Auslage in eigener Fabrik nach Mass her und verkauft direkt an die private Kundschaft. Sitz für jede Figur wird garantiert. Für 50 Mark wird ein vollere Kammerstrang geliefert, auf Zwischenkleinen Rosbark gearbeitet, auf Seide gefüttert und genäht. Derselbe auf Sorge nur 48 Mark. Für 70 Mark ist die Stoffqualität besser.

# MAGGI's Erzeugnisse sind billig und preiswert

## MAGGI's Würze

|                        | RM  | RM   |
|------------------------|-----|------|
| Tischflasche mit 40 g  | —35 | —40  |
| " " 80 g               | —65 | —70  |
| große Flasche „ 1400 g | 6.— | 6.50 |

## MAGGI's Suppen

|                              |     |             |
|------------------------------|-----|-------------|
| allgemeine Sorten der Würfel | —10 | einhelflich |
| besondere Sorten der Würfel  | —15 | —13         |

## MAGGI's Fleischbrühe

|            |     |     |
|------------|-----|-----|
| der Würfel | —04 | —04 |
|------------|-----|-----|

Qualität unverändert erstklassig

Erfolgreiche  
**Herbstkuren**  
bei  
Nerven- u. Frauenleiden,  
Gicht, Rheuma  
in  
**Bad Landeck**  
in Schlesiens  
Radium-Schwefelbäder  
Moorbäder pp.  
Nachsaison  
ermässigte Preise  
Auskunft u. Prospekt  
Stadt. Badeverwaltung  
u. Reisebüro

**ZÄHNE** mit Mantelkupplung 1.00 u. 1.75 M.  
Goldkronen v. 2.25 an, gef.  
zählung bei keiner Anzahlung v. währsch. 1 M. an gestell.  
Zähne ohne Gummien (Brücken) v. 3.00 M. an. 3 Jahre  
währsch. Garantie. Zahnstein u. Gebiss b. Bestell. gratis.  
**Hatvani** Rosenhainer Str. 30, Zimmerstr. 58, Latzestr. 27,  
Tietz d. herabges. Preise erh. Abends d. Bl. b. Barzahl. 10% Rabatt.

**2 Etagen.** Rudolf Mosse-  
Code  
Supplement  
erschienen.

**So machen es  
die Schlanken**  
sie galten sich nicht mit Diäten aus, Han-  
gen und Schwitzkuren trinken einfach ein  
schlank-machendes und leichtverdauliches  
Dr. Ernst Richter  
**Frühstückskräutchen**  
Es sorgt für eine schnelle Gewichtsabnah-  
me, Blutzuckersenkung und Erhöhung der Le-  
benskraft, ist ärztlich empfohlen u. von Ver-  
braucherorganisationen, Frau (Frauenführer),  
N. schreibt: „Fühle mich um Jahre jünger u.  
verbessert, bin glücklicher.“ (Fak. N. 2-  
Kurzpackung M. 10.- In Apotheken  
u. Drogerien, wo nicht: „Hermes“, Fabz.  
pharm. vom Pröp. Mische-SW, Göttinger 7.